

Erzieherinnen in Kitas: Qualität in der frühkindlichen Bildung in Bremen bereits auf gutem Weg

Bildungschancen unterscheiden sich erheblich zwischen den Bundesländern / Bertelsmann Stiftung fordert Bundes-Kita-Gesetz für einheitliche Standards / Qualitätsoffensive für gute Personalschlüssel würde in Bremen noch 200 zusätzliche Erzieherinnen erfordern

Gütersloh, 25. Juli 2014. In der frühkindlichen Bildung bleibt gute Qualität oftmals auf der Strecke, weil viele Kindertageseinrichtungen in Deutschland nicht genügend Erzieherinnen haben. Bremen allerdings ist im Kita-Bereich auf dem Weg zum Vorzeigeland: In keinem anderen Bundesland kommen die Personalschlüssel einem kindgerechten und pädagogisch sinnvollen Betreuungsverhältnis so nahe. Weil in anderen Ländern teilweise doppelt so viele Kinder auf eine Erzieherin kommen wie in Bremen, fordert Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung: „Wir brauchen dringend einheitliche Qualitätsstandards, die in einem Bundes-Kita-Gesetz geregelt sind“. Würden die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel für alle Kitas in Bremen verbindlich gelten, wären gut 200 Erzieherinnen zusätzlich erforderlich.

Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt, dass bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich ist. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein. „Politik und Praxis sollten sich auf bundesweite kindgerechte Standards einigen, damit alle Kita-Kinder in Deutschland gute Bildungschancen haben“, sagte Dräger. Diese Standards müssten in einem Bundes-Kita-Gesetz geregelt werden. Dort könnten auch Zeitbudgets für Leitungsaufgaben sowie Qualitätskriterien für Fort- und Weiterbildungen sowie die Mittagsverpflegung festgelegt werden. Erst kürzlich hatte eine Studie der Bertelsmann Stiftung beim Kita-Essen erhebliche Defizite offen gelegt. „Der Kita-Rechtsanspruch hat die Bundesländer gezwungen, die Quantität der Kita-Plätze zu erhöhen. Nun sollte ein Bundes-Kita-Gesetz dafür sorgen, dass auch überall die Qualität stimmt“, sagte Dräger.

Von angemessenen Betreuungsverhältnissen in ihren Kitas sind die Bundesländer nach wie vor unterschiedlich weit entfernt. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ hervor, mit dem die Bertelsmann Stiftung seit sechs Jahren die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen beobachtet. Auffällig ist vor allem das Ost-West-Gefälle: Während in den ost-deutschen Krippen sich eine Erzieherin um durchschnittlich 6,3 Kinder kümmern muss, kommen im Westen 3,8 Kinder auf eine Erzieherin. Bremen ist im U3-Bereich mit seinem derzeitigen Personalschlüssel von 1 zu 3,2 bundesweit an der Spitze.

Auch die Betreuungsverhältnisse für Kinder ab drei Jahren sind in Bremen bundesweit am besten: In dieser Altersgruppe ist eine Erzieherin durchschnittlich für 7,7 Kinder zuständig. Weil eine Erzieherin aufgrund von Teamgesprächen, Fortbildung und Urlaub höchstens 75 Prozent ihrer Arbeitszeit für pädagogische Arbeit nutzen kann, betreut sie in Bremen jedoch tatsächlich mindestens zehn Kinder. Diese Differenz zwischen statistischem Betreuungsverhältnis und der Alltagsrealität gilt für jedes Bundesland. Analysen weisen allerdings darauf hin, dass die Schwankungen zwischen den einzelnen Kitas in Bremen höher ausfallen als in anderen Ländern.

Damit in Bremen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel umgesetzt werden können, sind nach Berechnungen der Stiftung noch knapp 200 zusätzliche Vollzeitkräfte erforderlich – 50 für unter Dreijährige und 150 für Kinder ab drei Jahren. Dies würde zusätzliche Personalkosten in Höhe von fast 8,5 Millionen Euro pro Jahr verursachen, was einem Anstieg der derzeitigen Personalkosten (114 Millionen Euro) um gut sieben Prozent entspräche. „Das ist eine Kraftanstrengung, die sich aber lohnt, weil die Kita-Qualität entscheidend ist für gutes Aufwachsen und faire Bildungschancen aller Kinder“, sagte Dräger.

Ohne stärkeres finanzielles Engagement des Bundes in der frühkindlichen Bildung sind die für Qualität notwendigen Ausgaben für die meisten Bundesländer und Kommunen kaum zu stemmen. Denn anders als in Bremen, wo der Anstieg der Personalkosten moderat ausfiel, wäre in manchen Bundesländern eine Verdopplung der Budgets nötig. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt deshalb, in einem Bundes-Kita-Gesetz festzulegen, für welchen bundesweit einheitlichen Standard der Bund welche Unterstützung leistet.

Zum „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“:

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2013. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de.

Die in der Pressemitteilung angegebenen Betreuungsrelationen beziehen sich jeweils auf das Verhältnis Vollzeitkraft zu Ganztagskind. Der Personalschlüssel umfasst die Gesamtarbeitszeit einer Erzieherin, die sie einerseits direkt mit Kindern verbringt und darüber hinaus für weitere Aufgaben benötigt wie z. B. Elterngespräche, Teamsitzungen, Fortbildung oder die Kooperation mit anderen Institutionen. Für diese Aufgaben benötigt sie mindestens 25 Prozent ihrer Arbeitszeit. Hieraus ergibt sich bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3 im Kita-Alltag eine Fachkraft-Kind-Relation von einer Vollzeitkraft zu vier Ganztagskindern.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81274**
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Die Pressemitteilungen zu den Bundesländern und Pressegrafiken sowie einen Vorschlag zur standardbasierten Finanzierungsbeitragung des Bundes finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de